

Oliver Pötzsch

RITTER KUNO KETTENSTRUMPF

illustriert von Sibylle Hammer



Thienemann

Für meine Kinder Niklas und Lily, für die einige dieser Geschichten einst als Betthupferl gedacht waren – und für meine Neffen und Nichten Juri, Zeno, Rosa, Olivia und die noch Kommenden, die sie hoffentlich irgendwann von ihren Eltern vorgelesen bekommen.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen in Ritter Kunos Welt!	6
Der Schatz auf der Insel	19
Turnier auf Burg Kettenstrumpf	35
Der unsichtbare Zauberer	50
Das verschwundene Zauberbuch	60
Der schwarze Drachenzahn	71
Von Trollen gefangen	82
Absturz in den Drachenbergen	96
Der sssenssssationelle Zirkus Kettenstrumpf	108
Der große Knödelkrieg	122
Das Gespenst unter der Brücke	134
Besuch aus den Bergen	146
Feuer im Feenwald	161
Silvester auf Burg Kettenstrumpf	171
Landkarte Feenland Ost	186

Willkommen in Ritter Kunos Welt!

Hinter dem großen Wald und den hohen Drachenberg-bergen, so weit weg, dass nicht einmal Flugzeuge und Raketen hinkommen, liegt das Feenland. In einer Ecke des Feenlands, im Feenland Ost, da wohnt der Ritter Kuno Kettenstrumpf. Er hat eine Burg mit einem Burggraben, mit einer Zugbrücke und vier hohen Türmen. Außen herum ist der Feenwald, durch den mitten hindurch eine Straße von der Burg in die Stadt Waldheim führt. Dort kauft der Ritter Kuno Kettenstrumpf immer ein. Wurst, Käse und Himbeerlimonade und vor allem sehr viel Schokolade. Im Feenland gibt es Elfen und Trolle, Drachen und Räuber, böse Zauberer und liebreizende Burgfräulein. Und alle erleben sie fast jeden Tag die unglaublichsten Abenteuer ...

Kuno Kettenstrumpf ...

... ist ein Ritter ohne Furcht und Tadel. Er liebt Schwertkämpfe, das Burgfräulein Konstanze und Schokoladenkuchen. Mit seinem Pferd Rosinante zieht er in die Welt hinaus und lehrt die Bösewichter das Fürchten, so wie es schon sein Urgroßvater Kasimir Kettenstrumpf getan hat. Der größte Schatz der Kettenstrumpfs ist die magische Silberlanze, die sich seit Urzeiten in Familienbesitz befindet. Es heißt, sie mache unbesiegt. Doch die Lanze ist verschollen, eigentlich, so lange Kuno denken kann. Nicht nur er, sondern auch seine schlimmsten Feinde, der Räuber Rasputin und der böse Zauberer Balduin, suchen nach ihr.





Prinz Nepomuk ...

... wohnt mit Ritter Kuno auf Burg Kettenstrumpf. Er lebt im Südflügel der Burg und besitzt einen Kleiderschrank, der so groß wie der ganze Pferdestall ist. Nepomuk zieht sich gerne schick an und hält sich selbst oft für den tollsten aller Prinzen, ist ansonsten aber ein prima Kumpel. Streitereien gibt es höchstens um das Burgfräulein Konstanze. Nepomuk mag Konstanze nämlich auch sehr gern, blitzt bei ihr aber ständig ab. Wenn er nicht gerade mit Kuno zu Abenteuern aufbricht, düst er am liebsten mit seinem schnellen Skateboard die Burgmauer entlang.

Burgfräulein Konstanze ...

... ist schön wie ein Sonnenaufgang in den Drachenbergen und sie ist Kunos heimliche Liebe. Irgendwann möchte sie den Ritter heiraten, aber davor muss er erst einmal mit dem ständigen Kämpfen, dem Zaubererärgern und Räuberjagen aufhören. Auf Burg Kettenstrumpf ist Konstanze für das leibliche Wohl zuständig, ihre selbst gebackenen Plätzchen sind die besten im ganzen Feenland. Außerdem schlichtet sie so manchen Streit zwischen den Freunden. Gerne sitzt sie auf dem Balkon ihres Turms, kämmt ihr blondes Haar und singt mit den Nachtigallen um die Wette.



Elf Aurin ...

... ist Ritter Kunos Kampfgefährte. Gemeinsam haben sie schon so manches gefährliche Abenteuer bestanden. Aurin wohnt in einem selbst gebauten Baumhaus am Weidensee. Mit seinen Pfeilen trifft der Elf jedes noch so kleine Astloch, ohne dafür üben zu müssen. Viel lieber aber spielt er auf seiner selbst geschnitzten Harfe. Leider muss Kuno bei seinen Liedern oft einschlafen. Dann ist der Elf beleidigt und zieht sich zum Schmollen in sein Baumhaus zurück.





Zauberer Balduin ...

... ist Ritter Kunos größter Feind. Der böse Zauberer hat es auf die Silberlanze der Kettenstrumpfs abgesehen. Immer wieder lässt er sich neue Gemeinheiten einfallen, um sie zu finden und zu stehlen. Er weiß nämlich nicht, dass Kuno selber auf der Suche nach der Lanze ist. Bei seinen finsternen Plänen hilft Balduin manchmal sein kleiner, Feuer speiender Hausdrache Gogol, den der Zauberer als Ofen- und Kerzenanzünder abgerichtet hat. Balduin wohnt in einem düsteren Schloss oben in den entlegenen Drachenbergen.



Räuber Rasputin ...

... hat einen struppigen Bart, eine Augenbinde und einen raselnden Säbel. Alle haben Angst vor ihm, weil er der gefährlichste Räuber des ganzen Waldes ist. Er wirkt immer sehr grimmig, ist aber eigentlich nur fürchterlich einsam. Rasputin wohnt in einer dunklen Höhle im Wald und lauert arglosen Reisenden an der Straße nach Waldheim auf. Nur vor Kuno Kettenstrumpf fürchtet er sich, weil der ihm einmal mit seinem Schwert den Bart abrasiert hat. Das war Rasputin ziemlich unangenehm, da er ohne Bart nämlich ziemlich harmlos aussieht.

Fee Laureana ...

... ist die Herrin über den Feenwald. Sie kümmert sich um die Pflanzen und Tiere des Waldes und braut Medizin gegen Bauchschmerzen und Hühneraugen. In ihrem alten Zauberbuch stehen viele mächtige Zaubersprüche, die Ritter Kuno und seine Freunde schon manches Mal gerettet haben. Meist sammelt Laureana Kräuter im Wald, von denen nur sie allein weiß, wozu sie nützlich sind.

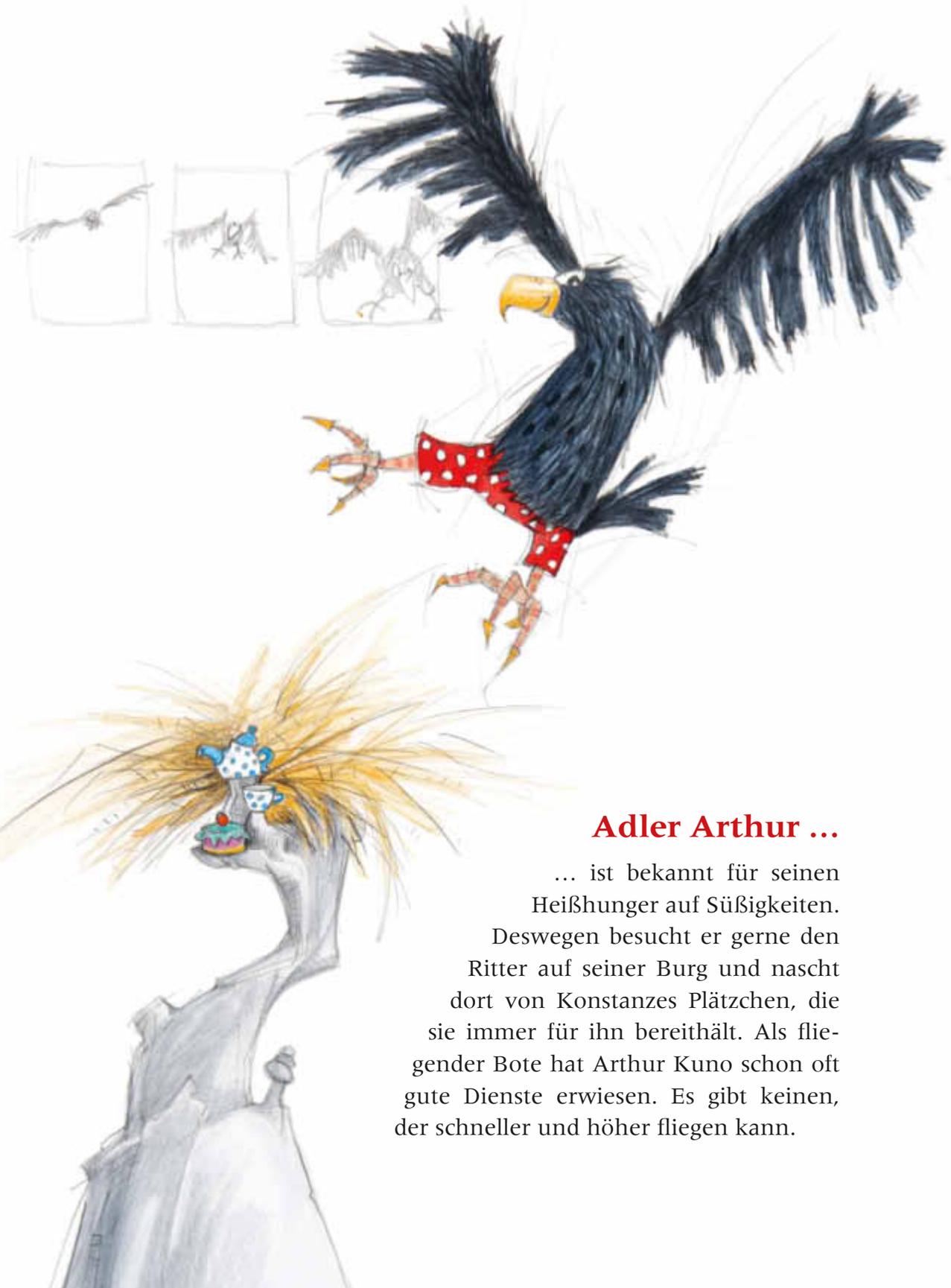


Drache Dragobert ...

... ist der größte Drache in den Drachenbergen. Kuno hat ihn einst aus den Fängen des Zauberers Balduin befreit. Seitdem hilft er dem Ritter, sooft er kann. Auf seinem bequemen Rücken fliegen die Freunde bisweilen zu den entlegensten Orten des Feenlands.







Adler Arthur ...

... ist bekannt für seinen Heißhunger auf Süßigkeiten. Deswegen besucht er gerne den Ritter auf seiner Burg und nascht dort von Konstanzes Plätzchen, die sie immer für ihn bereithält. Als fliegender Bote hat Arthur Kuno schon oft gute Dienste erwiesen. Es gibt keinen, der schneller und höher fliegen kann.



Die Trolle ...

... sind groß wie Bäume, stark wie Riesen und dumm wie ein Stück Fels. Man sollte sich vor ihnen aber auf alle Fälle in Acht nehmen. Wehe dem Reisenden, der ein Stück Schokolade bei sich hat! Schokolade lieben Trolle nämlich noch mehr als Bergkiesel und süßen Steinstaub.

Der Schatz auf der Insel

An einem schönen Sonntagmorgen im Frühling beschloss der Ritter Kuno Kettenstrumpf, Frühjahrsputz zu machen und den finsternen Burgkeller aufzuräumen. Er trank seinen Morgenkakao aus, seufzte noch einmal tief, dann ging er mit einem Riesensbesen und einer ebenso großen Schaufel die Treppe hinunter.

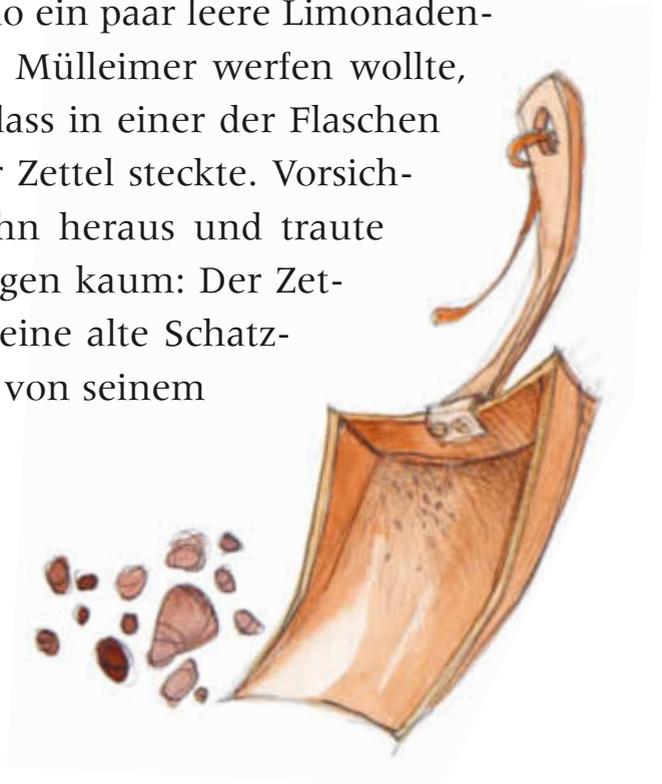
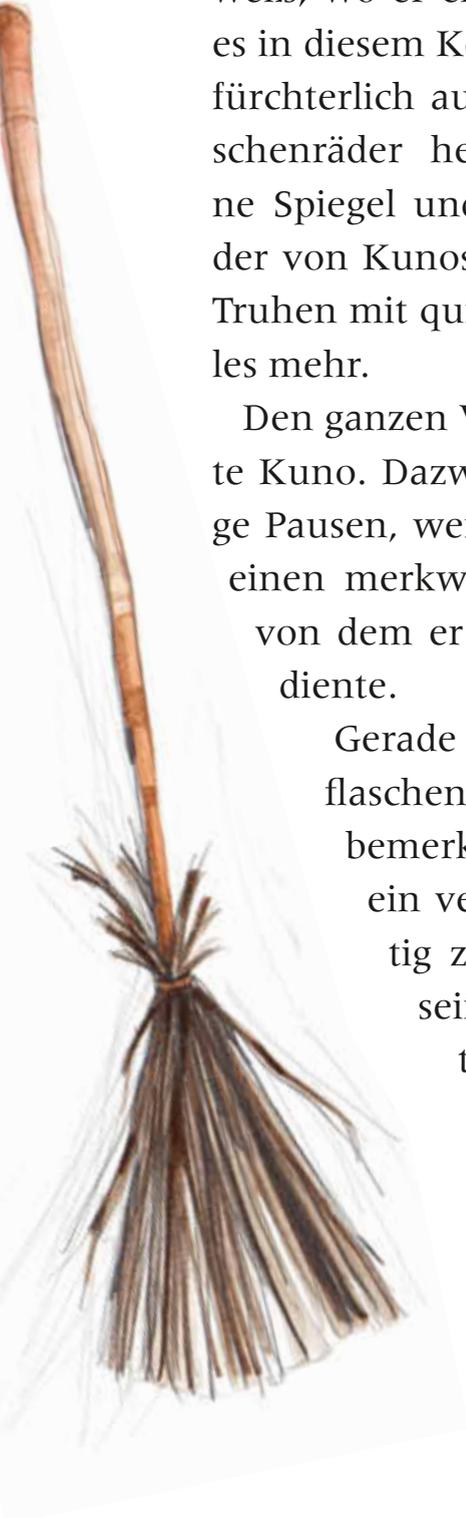
Tief und noch viel tiefer musste Kuno hinabsteigen, vorbei an Küche, Kerkerloch und verstaubten Weinfässern, denn der Burgkeller ist der älteste Teil der Burg Kettenstrumpf. Hier haben vor langer Zeit Drachen gespielt und Spinnen, so groß wie Fußbälle, ihre Netze gewebt. Drachen und Spinnen gibt es dort unten schon lange nicht mehr, dafür aber



jede Menge Gerümpel. Immer, wenn der Ritter nicht weiß, wo er ein Ding hinstellen soll, dann lagert er es in diesem Keller. Deshalb sieht es dort unten ganz fürchterlich aus. Es liegen alte Matratzen und Kutschenräder herum, rostige Schwerter, zerbrochene Spiegel und kaputte Rüstungen, verstaubte Bilder von Kunos Urgroßvater Kasimir Kettenstrumpf, Truhen mit quietschenden Schlössern und noch vieles mehr.

Den ganzen Vormittag kehrte, schrubbte und putzte Kuno. Dazwischen machte er immer wieder lange Pausen, weil er irgendein spannendes Buch oder einen merkwürdigen Gegenstand gefunden hatte, von dem er nicht wusste, wozu dieser eigentlich diente.

Gerade als Kuno ein paar leere Limonadenflaschen in den Mülleimer werfen wollte, bemerkte er, dass in einer der Flaschen ein vergilbter Zettel steckte. Vorsichtig zog er ihn heraus und traute seinen Augen kaum: Der Zettel war eine alte Schatzkarte von seinem



Urgroßvater Kasimir Kettenstrumpf höchstpersönlich! Eine verschmierte Zeichnung befand sich darauf, darunter standen ein paar krakelige Buchstaben, die Kuno im Kellerdunkel nur mit viel Mühe entziffern konnte. Sofort schlug sein Herz schneller. Auf der kleinen unbewohnten Insel im Weidensee war offenbar eine Schatztruhe vergraben!

»Hm, vielleicht ist in der Truhe ja die magische Silberlanze«, murmelte Kuno Kettenstrumpf nachdenklich. Der Ritter suchte die Lanze schon so lange, wie er denken konnte, und hatte bislang geglaubt, sein schussliger Urgroßvater habe sie bei irgendeinem seiner vielen Abenteuer verloren. Nur noch ein verblichenes Gemälde von Kasimir mit der Lanze in der Hand, drüben in der Waffenkammer, zeugte von ihrer einstigen Pracht. Was aber, wenn der alte Kettenstrumpf die Wunderwaffe auf der Insel versteckt hatte?

»Da muss ich sofort hin und nachsehen!«, rief der Ritter.

Schnell schwang er sich auf sein Pferd Rosinante und ritt auf der Straße nach Waldheim hin zum Weidensee, wo einer seiner besten Freunde, der Elf Aurin, wohnte. Aurin hatte sich in einer großen Weide direkt am Ufer ein Baumhaus gebaut. Jeden Abend



saß er dort und spielte auf seiner Harfe Schlaflieder für alle Tiere, die noch nicht einschlafen konnten. Gerade eben übte er ein besonders schlafmütziges Lied, das so

müde machte, dass sogar den Fischen tagsüber die Augen zufielen.

»He, Aurin!«, rief Kuno ganz aufgeregt und von dem langen Ritt aus der Puste. »Schau mal, was ich gefunden habe!«

Der Elf war zuerst ein bisschen beleidigt, dass man ihn beim Harfespielen störte, doch dann betrachtete er verwundert die Schatzkarte.

»Wenn die Silberlanze wirklich dort versteckt ist, dann müssen wir sie sofort holen, bevor der Räuber oder der Zauberer davon Wind bekommen«, flüsterte Aurin schließlich.

